

PRÄVENTION IST WICHTIG

Um die Prävention von islamischer Radikalisierung zu verbessern, wurde in Gütersloh das Projekt «Prävention beginnt bei Gelb!» ins Leben gerufen. Hierbei kooperiert die Kreispolizeibehörde Gütersloh mit dem «Schweizer Institut für Gewaltein-schätzung» (sifg).

Ziel ist, Schulen, Behörden und anderen Institutionen die Polizei als einen Ansprechpartner zum Thema radikaler Islamismus und Salafismus anzubieten. Außerdem soll eine Sensibilisierung für diesen Themenbereich erreicht werden.

Diese Informationsschrift wurde herausgegeben von der
Kreispolizeibehörde Gütersloh
Herzebrocker Straße 142
33334 Gütersloh

Direktion Kriminalität
Ansprechpartner: Torsten Lindahl, Kriminaloberkommissar
Kommissariat, Kriminalprävention und Opferschutz
Kontaktbeamter für muslimische Institutionen
Telefon: 05241/8691875, Torsten.Lindahl@polizei.nrw.de

sifg Schweizerisches Institut
für Gewaltein-schätzung
gewaltein-schätzung.ch



Prävention beginnt bei Gelb!
Projekt zur Früherkennung
islamistischer Radikalisierung



sifg Schweizerisches Institut
für Gewaltein-schätzung
gewaltein-schätzung.ch

TENDENZEN FESTSTELLEN UND INFORMATIONEN MELDEN

An Schulen, in Behörden, Flüchtlingsunterkünften oder anderen Institutionen werden bei Personen immer wieder Beobachtungen gemacht, die auf radikal islamistische Tendenzen hindeuten könnten. Beispiele:

- Ein 17-jähriger deutscher Schüler konvertiert zum Islam. Er fordert vehement einen muslimischen Gebetsraum in der Schule. Andere Mitschüler berichten, dass er sich vom Klassenverband absondert und den Kontakt zu Mitschülern meidet.
- Der Pate einer Flüchtlingsfamilie erfährt, dass ein 25-jähriger Flüchtling das Freitagsgebet in einer Moschee vollzieht, die dem salafistischen Umfeld zugerechnet wird. Außerdem berichten andere Flüchtlinge, dass er in Gesprächen die islamistischen Anschläge als Teil des Verteidigungskampfes der weltweit unterdrückten Muslime rechtfertigt.
- Die Sachbearbeiterin im Sozialamt stellt fest, dass ein 33-jähriger Migrant plötzlich traditionelle arabische Kleidung trägt und sie als Sachbearbeiterin ablehnt, weil sie eine Frau ist.

Häufig ist die eigene Bagatellisierung der gemachten Beobachtungen der Grund, warum solche Informationen nicht weitergegeben werden. Dabei kann jede noch so unwichtig erscheinende Information ein Mosaiksteinchen im Gesamtbild für die Einschätzung einer Person sein. Die mangelnde Kenntnis über mögliche Ansprechpartner ist ein weiteres Hindernis bei der Weitergabe wichtiger Feststellungen an die Sicherheitsbehörden.

PERSONEN RICHTIG EINSCHÄTZEN

Das sigf hat eine strukturierte Methode zur Einschätzung von möglichen Radikalisierungstendenzen, kurz RA-PROF (Radicalisation Profiling) entwickelt. Mit dieser Methode ist es möglich, eine Radikalisierung frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Wie funktioniert RA-PROF?

- Es werden 42 Fragen mit JA, NEIN oder KEINE INFORMATION durch den Beobachter beantwortet.
- Bei einer JA - Beantwortung, muss zusätzlich eine Begründung eingegeben werden.
- RA-PROF erlaubt es, aufgrund einer raschen Auswertung in den Farben Rot (dringender Handlungsbedarf), GELB (weiteres Nachfragen) oder Grün (zurzeit kein dringender Handlungsbedarf), ein einheitliches Vorgehen zu planen und zu definieren.

Gleichzeitig kann RA-PROF einer Stigmatisierung muslimischer Menschen entgegenwirken. Bietet nämlich die Auswertung des Fragebogens keine Anhaltspunkte für eine Radikalisierung, korrigiert das ein mit Vorurteilen behaftetes Bild des muslimischen Betroffenen.

RA-PROF hilft zu differenzieren zwischen islamisch und islamistisch, bzw. zwischen radikal und islamistisch.

- Nur weil ein Muslim fünfmal am Tag betet, ist er nicht radikal.
- Nur weil eine Muslima ein Kopftuch trägt, ist sie nicht radikal.

Wichtig ist es, äußeres Erscheinungsbild, Verhalten und verbale Äußerungen genau zuordnen zu können. Erst dann ergibt sich ein Gesamtbild, das eine fundierte Einschätzung möglich macht.